

Inhalt

Vorwort	5
---------------	---

KAPITEL 1

Vom Kindergarten zur Grundschule. Ein (un-)gelöstes Problem? 11

1.1 Ist die Schule reif für unsere Kinder?	11
1.2 Die Kooperation Kindergarten – Grundschule: Wunsch oder Wirklichkeit?	12
1.3 Ausleseintensive Einschulungspraxis	13
1.4 Überalterung der Schulanfänger	14
1.5 Integration statt Aussonderung	15
1.6 Schützt eine Zurückstellung vor dem Sitzenbleiben?	16
1.7 Bessere Lernvoraussetzungen durch vorschulische Einrichtungen?	16
1.8 Veränderte Kindheit, veränderte Familien- und Gesellschaftsstrukturen	18
1.9 Schulreife – Schulfähigkeit: Vom Wandel eines Begriffs	20
1.10 Lösungsansätze: Konzepte zur Neugestaltung der Schuleingangsphase.	25
1.11 Integrativer Unterricht	26
1.12 Flexible Schulbesuchszeit	27
1.13 Einbindung sozialpädagogischer Fachkräfte in die Grundschule	27
1.14 Veränderungen des Unterrichts	29
1.15 Die Entwicklung neuer Kooperationsstrukturen	30

KAPITEL 2

Früherkennung schulischer Lernstörungen.

Geht das und hilft das den Kindern?

2.1 Ein neuer Lebensabschnitt beginnt	32
2.2 Lernprobleme schon in der Schultüte?	33
2.3 Begriffsbestimmung: Lern- bzw. Entwicklungsstörungen ...	36
2.4 Die langfristige Entwicklung von Kindern mit Lernstörungen	38
2.5 Früherkennung im Spannungsfeld zwischen Hilfe und Stigmatisierung	40

2.6	Alltagsbeobachtungen interpretieren lernen	42
2.7	Ein interdisziplinäres Kooperationsmodell	48

KAPITEL 3

Entwicklungsauffälligkeiten und schulische Lernstörungen .. 53

3.1	Lernstörungen – eine neuropsychologische Betrachtungsweise	53
3.2	Der Aufbau unseres Wahrnehmungssystems	55
3.3	Geschlechts- und schichtspezifische Unterschiede	58
3.4	Grenzen neuropsychologischer Konzepte	58
3.5	Das Konzept der dynamischen Lokalisation	60
3.6	Funktionsbereiche des Gehirns	62
3.7	Die Aufgaben der verschiedenen Wahrnehmungsbereiche und ihre Funktionsstörungen	65
3.7.1	Die taktile Wahrnehmung (Tast- und Berührungswahrnehmung) und ihre Funktionsstörungen	65
3.7.2	Die kinästhetische Wahrnehmung (Lage- und Bewegungswahrnehmung) und ihre Funktionsstörungen	67
3.7.3	Die vestibuläre Wahrnehmung (Gleichgewichtswahrnehmung) und ihre Funktionsstörungen	72
3.7.4	Entwicklung des Körperschemas	76
3.7.5	Körperorientierungsstörungen bzw. Körperschemastörungen.	76
3.7.6	Bewegungsplanungsstörungen (Dyspraxien)	76
3.7.7	Störungen in der Raumwahrnehmung	80
3.7.8	Die visuelle Wahrnehmung und ihre Funktionsstörungen ...	81
3.7.9	Die auditive Wahrnehmung und ihre Funktionsstörungen ...	87
3.8	Die Spezialisierung der Hirnhälften	95
3.9	Lateralität	97
3.10	Literaturempfehlungen zu Fördermöglichkeiten wahrnehmungsgestörter Kinder	99

KAPITEL 4

Möglichkeiten der Früherkennung von Lese-/Rechtschreibschwierigkeiten

		101
4.1	Wie Kinder die Schrift entdecken	101
4.2	Kinder sind eigenaktive Lerner	102
4.3	Entwicklungsstufen der Rechtschreibung	105
4.4	Was ist überhaupt eine Lese-/Rechtschreibschwäche?	110
4.5	Das Zusammenwirken verschiedener Wahrnehmungsbereiche beim Schriftspracherwerb	110
4.6	Das funktionelle System des Leselernprozesses	116
4.7	Gibt es wirklich „isolierte“ Lese-/Rechtschreibschwierigkeiten?	119
4.8	Folgen von Lernstörungen.	122

4.9	Früherkennungshinweise	123
4.10	Neue Ansätze zu Möglichkeiten der Früherkennung	124
4.11	Fördermöglichkeiten	128
4.12	Risikokind: Junge	130
4.13	Möglichkeiten der testpsychologischen Diagnostik bei Lese-/Rechtschreibproblemen	132
4.14	Diagnostik von Lese-/Rechtschreibproblemen in der Grundschule	133

KAPITEL 5

Möglichkeiten der Früherkennung mathematischer Lernschwierigkeiten		135
5.1	Was versteht man unter Rechenstörungen?	135
5.2	Risikokind: Mädchen	136
5.3	Grundlegende Bausteine mathematischen Denkens (Vorstufenprozesse)	137
5.4	Gedächtnisprozesse	143
5.5	Beeinträchtigungen von Gedächtnisfunktionen	146
5.6	Vorläuferfunktionen für den Erwerb des Zahlverständnisses	149
5.7	Die häufigsten Rechenschwierigkeiten aus der Sicht von Lehrern	151
5.8	Auswirkungen von Rechenstörungen auf Selbstbild, Persönlichkeit und emotionale Entwicklung	152
5.9	Früherkennungshinweise im vorschulischen Bereich und Anfangsunterricht	152
5.10	Früherkennungshinweise im ersten Schuljahr	155
5.11	Früherkennungshinweise im zweiten Schuljahr	156
5.12	Relevante Tests zur Erfassung von mathematischen Lernschwierigkeiten	157
5.13	Literaturempfehlungen zu Fördermöglichkeiten bei mathematischen Lernschwierigkeiten	158

KAPITEL 6

Die diagnostischen Einschätzskalen (DES) zur Beurteilung des Entwicklungsstandes und der Schulfähigkeit	159
Handanweisung	159
Aufgabenteil	168
Auswertungs- und Einschätzbogen	217
Literatur	235